

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung |
| Herausgeber: | Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat |
| Band: | 51 (1976) |
| Heft: | 6 |
| Artikel: | Bernische Unteroffiziere im Einsatz |
| Autor: | Schmitter, C. / Amsler, Hans-Peter |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-706002 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turnusgemäß übernimmt die Sektion Lenzburg die Durchführung der Delegiertenversammlung 1977. Das Datum wurde auf den 19. März 1977 festgesetzt.

Bernische Unteroffiziere im Einsatz

Mit dem Unteroffiziersverein Langenthal auf dem Wildhorn

Bei strahlendem Wetter und herrlichen Schneeverhältnissen fand die erste Kaderübung des UOV Langenthal im Hochgebirge statt. Die Hochtour, die von SAC-Tourenleiter Herbert Langguth hervorragend vorbereitet und geleitet wurde, führte die 22 Teilnehmer auf das 2348 m hohe Wildhorn im Berner Oberland.

Der Aufstieg zur Wildhornhütte des SAC begann auf der Iffigenalp. Schon die ersten Meter Aufstieg kosteten etliche Schweißtropfen, denn neben der warmen Frühlingssonne machte die ungewohnte Höhe einigen Teilnehmern zu schaffen. Nach dreistündigem Aufstieg durchs Seetal und über den Iffigensee war die Wildhornhütte erreicht. Unter der Leitung von drei Gebirgspezialisten aus den eigenen Reihen wurde nun Gebirgsausbildung betrieben: Bau eines Schneebiwaks, Rettungsschlittenbau, Skifahren am Seil und die Technik der Lawinenrettung waren die Ausbildungsthemen. Einmal mehr konnten so auch die Teilnehmer aus andern Waffengattungen wertvolle Erfahrungen im Gebirgsdienst machen. Schon um halb fünf Uhr war am Sonntagmorgen Tagwache, denn in der vollbesetzten SAC-Hütte musste gestaffelt gefrühstückt werden. Mit den ersten Strahlen einer herrlichen Frühlingssonne, die die schneedeckten Gipfel erhellten, begann der Aufstieg über die letzten 900 Höhenmeter. Nach knapp zweistündigem Aufstieg war der Gipfel des Wildhorns bereits erreicht. Eine grandiose Rundsicht belohnte die Teilnehmer für die Mühen des Aufstiegs. Der Anblick des einzigartigen Al-



Fahren am Seil hat seine Tücken

Foto H. Hasler

penpanoramas wird jedem Teilnehmer unauslöschbar in Erinnerung bleiben. Nach einer Gipfelrast, die wegen der kalten Bise bald einmal abgebrochen wurde, erwartete die Teilnehmer eine einmalige Abfahrt zurück zur Wildhornhütte. Es war ein wirklicher Genuss, im stiebenden Pulverschnee über die weiten Schneefelder in die Tiefe zu sausen.

Nach einer kurzen Rast bei der Hütte wurde für den Rückweg der Aufstieg zum Iffigenhorn in Angriff genommen. Nach einer lohnenden einstündigen Abfahrt über Hohlberg und Pöris erreichten sämtliche Teilnehmer wohlbehalten den Ausgangspunkt Pöschenried bei Lenk.

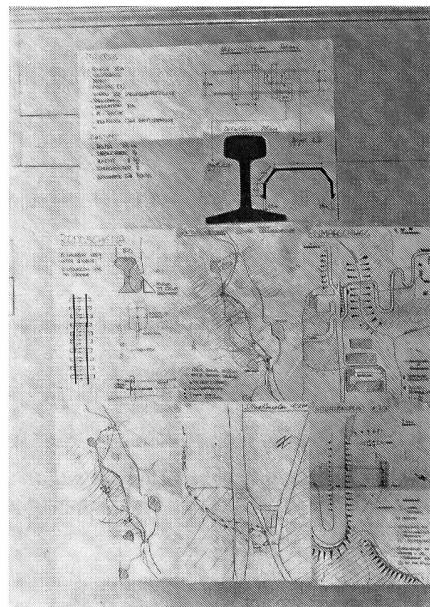
In seinen Schlussworten zu dieser denkwürdigen Kaderübung konnte der Präsident Fred Brand allen Teilnehmern seine Anerkennung für die erbrachte Leistung aussprechen. Besonderes Lob zollte er dem ältesten Teilnehmer, Wm Hans Spychiger, der die ganze Tour manchem Jungen zum Vorbild bestand. Auch Oblt Hans Johner, der als Inspektor des SUOV die Kaderübung beurteilte, gratulierte den Teilnehmern zu der hervorragenden ausserdienstlichen Leistung. Mit dieser Kaderübung hat der Unteroffiziersverein Langenthal den Start in die nächste Arbeitsperiode des SUOV erfolgreich vollzogen. Mit einem Dreikampf, den der Verein am 22. Mai in Langenthal durchführte, wurde das Programm fortgesetzt.

hwL

Vermehrte Regionalisierung! So lautete die Quintessenz der diesjährigen Regionalkonferenz des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV). Eine erste Bresche hierfür schlug bereits der UOV Bern mit seiner Frühjahrs-Kaderübung, und zwar mit Erfolg.



Übungsbesprechung: Die Übung kann als erfüllt betrachtet werden. In einer zweiten Übung sollen dann die Grundkenntnisse weiter verfeinert werden.



Die verschiedenen sauber erstellten Situationspläne und Schemata zeugen von der Arbeitsintensität der Unteroffiziere.

- grössere Teilnehmerzahlen zu erreichen;
- sich über die Sektionen hinaus besser kennenzulernen.

Ziel der vergangenen Kaderübung war es, den Teilnehmern einen ersten Einblick in die Taktik des Kleinkrieges zu vermitteln. Obwohl die ständige Bereithaltung einer modernen und kriegsgenügend ausgerüsteten und ausgebildeten Armee immer noch das Hauptanliegen einer schweizerischen militärischen Landesverteidigung ist und es auch bleiben muss, dürfen daneben

An dieser Übung im Sand/Schönbühl nahmen bereits mehr als 70 (!) Unteroffiziere verschiedenster Waffengattungen sowie der drei Heeresklassen teil. Zur Teilnahme ermuntert wurden sie von den Unteroffiziersvereinen Bern, Grauholz, Grosshöchstetten, Laupen und Münsingen.

Die unerwartet hohe Beteiligung sowie eine erste Auswertung zeigen, dass sich der VBUOV mit seiner Idee auf dem richtigen Weg befindet. Mit regionalen Übungen dieser Art wird es möglich,

- einem breiten Kreis interessierter Unteroffiziere interessante Übungen vorzulegen;



Im eifrigen Gespräch werden in Gruppen die anlässlich der Aufklärung gesammelten Daten ausgewertet.

- ein qualifiziertes Kader sinnvoll einzusetzen (in bezug auf Aufwand und Ertrag);
- kleineren Sektionen, die auch heute noch das «Salz» aller ausserdienstlichen Tätigkeit sind, aufwendige Vorbereitungen zu ersparen;



Am Sprengobjekt werden die verschiedenen Massen genommen, um anschliessend die Sprengsätze vorzubereiten zu können.



Unteroffiziere beim Bau einer scharfen geballten Ladung. Manch einer mag dabei anfänglich ein «ungutes Gefühl» in der Magengegend verspürt haben.

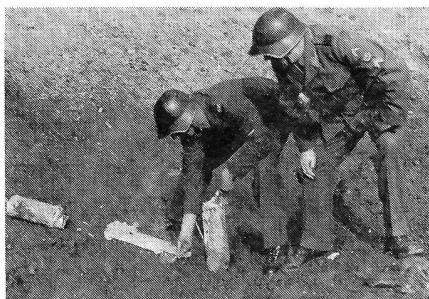
aber auch (scheinbar) zweitrangige Aufgaben nicht vernachlässigt werden. Eine davon ist die Notwendigkeit, den Kleinkrieg vorzubereiten. Die notwendigen Grundlagen hierfür gilt es jedoch schon in Friedenszeiten zu schaffen!

Aus der Vielfalt möglicher Themen wurden für diese Übung folgende zwei Elemente herausgegriffen:



Letzte Kontrolle der Sprengladungen durch den Übungsleiter, einem Korporal aus den Grenadier-schulen in Isone. Durch die Gewährung von Urlauben war es uns möglich, von seinem äusserst qualifizierten Kader zu profitieren. Diese «Hilfsbereitschaft» sei zur Nachahmung empfohlen.

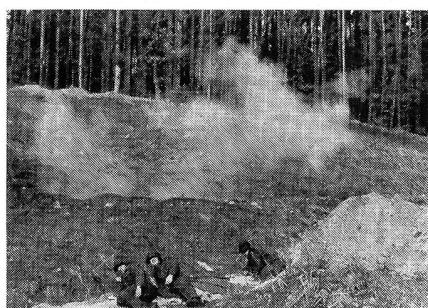
1. *Die Aufklärung am feindlichen Objekt*
 - Annäherung; Ansetzen
 - Das Erstellen der diversen Skizzen und Pläne
2. *Sprengdienst und Sabotage*
 - Die Anfertigung eines einfachen Zündschemas



Die Ladung wird gezündet

- Der Bau einfacher geballter und gestreckter Sprengladungen
- Das Anbringen von Ladungen an den Objekten
- Sprengen der Ladungen

Den Abschluss der Kaderübung bildete eine Sprengdemonstration mit improvisierten Ladungen verschiedenster Art. Aufbauend auf den an dieser Übung erarbeiteten Grundlagen soll dann im Herbst ein scharfer Kleinkriegs-Nachteinsatz durchgespielt werden.



Deckung — Detonation

Einem aussenstehenden Beobachter mag an diesem Samstag u.a. besonders folgende Tatsache aufgefallen sein: die Mischung von Ruhe und Routine der älteren Soldaten mit dem Draufgängertum der blutjungen Unteroffiziere. Es ist vorab diese Eigenschaft, die unsere Armee so stark macht!

Text: Lt Ch. Schmitter, Hauptübungsleiter, Bern

Fotos: Adj Uof F. Trachsel, Bern



Kurze Mittagspause und Entspannung bei Bier, Steak, Hörnli und Salat.

63. Delegiertenversammlung des ZUOV in Stans vom 10. April 1976

Die Delegierten der im Zentralschweizerischen Unteroffiziersverband zusammengeschlossenen UOV-Sektionen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Einsiedeln und Zug vertraten an der diesjährigen 63. ordentlichen Delegiertenversammlung rund 1500 Mitglieder. Dieser Anlass war insofern von besonderem Interesse, als entsprechend einem dreijährigen Turnus der Vorort und damit das Präsidium und der Vorstand im Sinne einer

Wachablösung im ZUOV

von Uri nach Schwyz wechselte. In einem eindrücklichen Akt übergab der bisherige Präsident des ZUOV, Adj Uof Toni Huwyler aus Altdorf Aufgabe und Verantwortung für die laufenden und neuen Geschäfte an seinen Nachfolger, Adj Uof Xaver Lumpert, und dessen Team aus Schwyz und das Banner des ZUOV in dessen treue Obhut.

Der ZUOV-Wanderpreise 1975,

für dessen Ausmarchierung im kommenden Jahr die Teilnahme am Winter-Mannschaftswettkampf in Schwyz, am Marsch um den Zugersee des UOV Zug, an den ZUT 1977 sowie die Mitgliederwerbung ausschlaggebend sein werden, ging endgültig in den Besitz der Sektion Obwalden über, worauf sich die Ehrenmitglieder des ZUOV verpflichteten, für einen neuen Wanderpreis besorgt zu sein.

Die Zentralschweizerischen Unteroffizierstage

werden vom 10. bis 12. Juni 1977 in Sarnen stattfinden, und zwar mit einem Wettkampfprogramm, das auf die zwei Jahre später stattfindenden SUT zugeschnitten ist. Dabei wird der Stellung des Uof und seiner Aufgabe als Mannschaftsführer vermehrte Rechnung getragen werden.

Zahlreiche Ehrenmitglieder, Veteranen und Gäste, darunter Vertreter der Armee, der Kantone und der Gemeinde Stans, wohnten den Verhandlungen bei. Korpskommandant Reichlin, Kdt des FAK 3, Landammann German Murer und Militärdirektor Regierungsrat Bolting, Schwyz, gaben in ihren Ansprachen nicht einen Tour d'horizon, sondern nahmen eindrücklich zur heutigen Lage der Schweiz und unserer Armee, insbesondere aber auch zur Aus- und Weiterbildung des Uof Stellung. In der Erkenntnis, dass der Uof innerhalb der Armee eine der schwersten Führungsaufgaben zu erfüllen hat, werden von ihm soldatische Fähigkeiten, menschliche Qualitäten und ein überdurchschnittliches militärisches Wissen verlangt. Diese Forderungen kann nur erfüllt werden, wer sich nicht auf die in der UOS und beim Abverdiensten erworbenen Kenntnisse beschränkt. Die Uof sind daher aufgerufen, sich außerdiplomatic und auf freiwilliger Basis weiterzubilden. Wo könnte dies besser geschehen, als im Kreis gleichgesinnter Kameraden innerhalb der militärischen Vereine unseres Landes, denen für ihre Arbeit die nötigen Ausbildungsmittel nicht vorenthalten werden sollen.

Unser Staatswesen und insbesondere die Armee steht unter dem Beschuss extremistischer Kräfte, die auf Kollisionskurs hinarbeiten. Wachsamkeit ist daher ein Gebot der Stunde; denn zu den ideellen Werten, deren wir uns erfreuen und die es zu verdienen und verteidigen gilt, gibt es in der heutigen Situation und Weltlage, und wohl noch auf lange Zeit hinaus, keine bessere Alternative.

Mit der Dokumentation unseres Wehrwillens, mit der Verteidigung unserer Freiheit und Selbständigkeit leisten wir uns und der freien Welt einen grösseren Dienst, als mit Anpassung an und dem Gefasel über uns fremde Ideologien und Auffassungen, die schliesslich zum Chaos und zum Verlust unserer Freiheit führen würden. FG

*

Für Abonnentenwerbungen

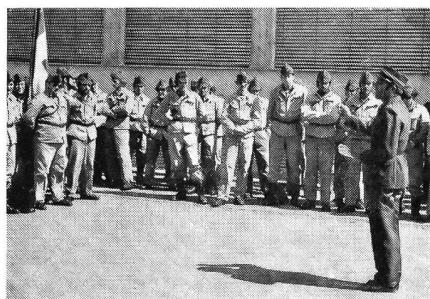
stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Funktionärskurs und Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen vom 10. April 1976 in Thayngen

Vorgängig der Delegiertenversammlung des KUOV Zürich und Schaffhausen, die einmal mehr von der Sektion Reiat organisiert wurde, fand in der Reiatmetropole Thayngen ein Funktionärskurs für die Übungsleiter der Sektionen statt. Gegen 200 Offiziere und Unteroffiziere haben der Einladung Folge geleistet.

Wie der Kurskdt, Hptm Hans Schöttli, erwähnte, soll dieser Kurs den Teilnehmern Ideen, Anwendungen und Beispiele für Kaderübungen vermitteln. Jeder Teilnehmer soll befähigt und motiviert werden, sich vermehrt ausserdienstlicher Kaderausbildung zu verpflichten. Wer etwas kann, kann auch etwas bieten. Die Unteroffiziersvereine sollen sich wieder vermehrt auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren, nämlich die Weiterbildung und Förderung der Kader in ihrer eigentlichen Funktion als Führer und Ausbildner mit Schwergewicht auf Führungstechnik und Gestaltung und Methodik der Ausbildung.



Orientierung durch Chef TK Hptm Hans Schöttli

Hptm Peter Schneiter sprach zum Thema «Die Panzerabwehrgrundsätze». In seinen Ausführungen machte er die Kursteilnehmer mit dem Begriff «Kampfwert der Panzerabwehrwaffen» und der Methode «Panzerabwehrbilanz» bekannt. Kampfwert einer Panzerabwehrwaffe sei gleich der Anzahl Panzer, die eine Panzerabwehrwaffe innerhalb 15 Sekunden vernichten könnte. Aufgrund der von der Schiessschule Walenstadt in langjähriger Arbeit geschaffenen Unterlagen und Hilfen sollte es heute jedem



Hptm Hans-Werner Fuchs gibt Hinweise betreffend Anlage eines Gruppengefechtsschiessens.

Kommandanten möglich sein, seine Mittel optimal einzusetzen.

Anregungen zur Gestaltung einer Kaderübung zum Thema «Führungstechnik» vermittelte Hptm Adolf Mayer. Der Unteroffizier soll wieder vermehrt auf seine eigentliche Aufgabe vorbereitet werden, nämlich das Führen einer Gruppe oder eines Zuges.

Ein Unteroffizier sollte auch in der Lage sein, eine technische Übung oder einen Gefechtsparcours anzulegen, welche einen logischen Aufbau haben. Unter dem Titel «Praktische Schiesslehre» zeigte Lt Gerold Bührer einige Möglichkeiten anhand verschiedener Beispiele auf.



An der Arbeit. Ziel: Jeder Schuss ein Treffer!

Mit dem «Anlegen von Gruppengefechts-schiessen» machte Hptm Hans-Werner Fuchs die Teilnehmer vertraut.

Divisionär Frank Seethaler, Kdt F Div 6, dankte dem Chef TK, Hptm Hans Schöttli, und seinen Mitarbeitern für diesen interessanten Kurs. Mit der Themenwahl hätten sie ins Schwarze getroffen. Leider sei es nicht möglich, der Kaderschulung in den Wiederholungskursen immer die hiezu notwendige Zeit einzuräumen. Es sei deshalb wichtig, dass die Zugführer und Unteroffiziere vor- und ausserdienstlich aus- und weitergebildet würden. Darum sei es eine Notwendigkeit, dass der KUOV Zürich und Schaffhausen auf dem eingeschlagenen Weg weiterfahre.

Der Nachmittag wurde der praktischen Arbeit gewidmet, d. h. die am Morgen behandelten Themen wurden im Gelände geprobt. An einem letzten Arbeitsplatz hatten dann die Teilnehmer einen Auftrag auszuführen, welcher sämtliche Themen zum Inhalt hatte. Mit dieser Schlussübung wollte die Technische Kommission auch einige Hinweise geben über eine mögliche Sektionsübung an den Kantonalen Unteroffizierstagen 1977.



Hptm Peter Schneiter macht die Teilnehmer mit den Grundsätzen der Panzerabwehr vertraut.

Im Anschluss an diesen Funktionärskurs fand dann unter dem Vorsitz von Wm Heinrich Baltensperger, Präsident des KUOV Zürich und Schaffhausen, die Delegiertenversammlung statt. Zahlreiche Gäste, die zum Teil bereits am Nachmittag die Arbeit der Unteroffiziere im Gelände verfolgt hatten, wohnten den Verhandlungen bei, so Regierungsrat Paul Harnisch, Gemeindepräsident Walter Stamm (Thayngen), Major Hans-Jürg Kunz, Kreiskommandant und Zeughausverwalter Schaffhausen, u. a. Regierungsrat Paul Harnisch überbrachte die Grüsse der Schaffhauser Regierung und dankte den Kursteilnehmern für ihren freiwilligen Einsatz. Entscheidend sei jedoch nicht allein der persönliche Einsatz,



Panzerabwehrbilanz

das eigene Vorbild, sondern auch die persönliche Überzeugungstreue, weil damit auf andere eingewirkt werden könnte. Führen sei mehr als nur befehlen. Führen heisse auch motivieren können. Ohne Gefolgschaft könnte keine Führung auf die Dauer Erfolg haben. Jede Armee sei nur so stark wie ihr schwächstes Glied. In diesem Dauerprozess komme dem Unteroffizierskader eine entscheidende Bedeutung zu. So habe es vor allem auch die Aufgabe, als Bindeglied zwischen oben und unten, rechts und links in der Armee zu wirken. Die Armee könne wohl die Sicherheit garantieren, doch genüge dies nicht allein, denn verteidigen könne man letzten Endes nur, was man als verteidigungswürdig erachte und wo man sich zu Hause fühle. Der Staat verschmähe keine Kritik, doch erwarte er, dass verantwortungsbewusst Kritik geübt werde. Der Staat sei das Spiegelbild seiner Bewohner, und er könne nur so sein, wie wir ihn machen. Deshalb seien auch die Unteroffiziere aufgerufen, sich zielbewusst dafür einzusetzen.

Anschliessend schritt Wm Heinrich Baltensperger zur Behandlung der Traktandenliste. Die statutarischen Geschäfte gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Dem in sehr übersichtlicher und ansprechender Form geschaffenen Jahresbericht 1975 kann u. a. entnommen werden, dass der Mitgliederbestand per Saldo eine Zunahme um 15 Neumitglieder erfahren durfte. Die in verschiedenen Sektionen durchgeföhrten Werbeaktionen scheinen langsam ihre Früchte zu tragen. Die Sektionen des KUOV Zürich und Schaffhausen stellten an den SUT 75 in



Die Gäste lassen sich orientieren



Schlussbesprechung

Brugg 435 Wettkämpfer, d. h. 84 mehr als an den SUT 70 in Payerne.

Eine weitere erfreuliche Meldung war die Zunahme der Teilnehmer am fakultativen Arbeitsprogramm.

Unter dem Traktandum Wahlen galt es die Verbandsleitung neu zu bestellen. Glücklicherweise lag lediglich der Rücktritt von Wm Christian Moser, Winterthur, vor. Die übrigen Vorstandsmitglieder mit Wm Heinrich Baltensperger als Präsident wurden in globo in ihren Ämtern bestätigt. Neu wurde Fw Jürg Walliser, UOV Zürcher Oberland, in die Verbandsleitung gewählt. Die Kantonale Militärskiwettkämpfe 1977 werden von der Sektion Zürcher Oberland organisiert.

Mit der Durchführung der Kantonale Unteroffizierstage 1977 wurde der Unteroffiziersverein Schaffhausen betraut.

Die Organisation der nächsten Delegiertenversammlung wurde an die Sektion Zürichsee linkes Ufer vergeben.

Es folgte noch eine kurze Orientierung über das Arbeitsprogramm, welches ganz auf die Kantonale Unteroffizierstage (KUT) 1977 ausgerichtet wurde. Einige Kostproben daraus waren bereits am vorangegangenen Funktionärskurs geboten worden.

Fw Hans-Ulrich Hug wurde für seine zwölfjährige Vorstandstätigkeit als Präsident des Unteroffiziersvereins Andelfingen mit dem Verdienststeller des Kantonale Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen ausgezeichnet. Wm Christian Moser, Winterthur, wurde als Dank für seine Mitarbeit in der Verbandsleitung ein Präsent überreicht.

Zum Schluss dankte Wm Heinrich Baltensperger der Sektion Reiat für die mustergültige Organisation des Funktionärskurses und der Delegiertenversammlung.

Termine

Juni

19. Dübendorf (UOV)
Kant. Patrouillenlauf
des KUOV Zürich-Schaffhausen

19. Brugg (AUOV)
1. Kant. Mehrkampfturnier
des Aarg. Unteroffiziersverbandes
25./26. Biel (UOV)
18. 100-km-Lauf

August

28. 50 Jahre UOV Lyss

September

2. UOV Amt Habsburg
Habsburger Patrouillenlauf in Root
2.—12. SUOV-Skandinavien-Reise
4. UOV Schönenwerd
50-Jahr-Feier
4./5. UOV Zürich
12. Zürcher Distanzmarsch

5. Sursee
Jahrestagung
der Veteranenvereinigung SUOV

11. Bern
100 Jahre Schützen 3
18. Lyss (VBUOV)
5. Berner Dreikampf
26. Reinach AG
33. Aargauischer Militärwettmarsch

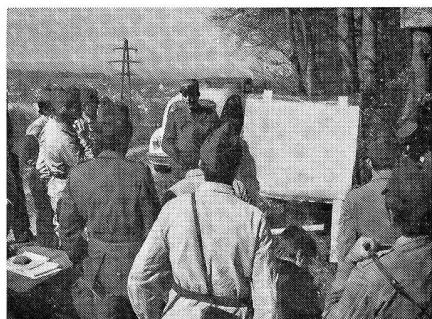
Oktober

2./3. Bündner OG
Bündner Zwei-Tage-Marsch

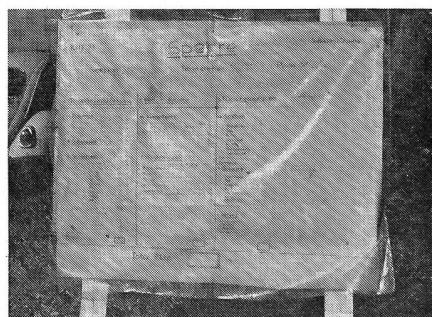
10. Altdorf
32. Militärwettmarsch Altdorf
16. UOV Amriswil
Herbst-Dreikampf
24. Kriens
21. Krienser Waffenlauf

November

7. Thun
18. Thuner Waffenlauf
13. Olten (SUOV)
Kurs für Pressechefs
13./14. SVMLT
18. Zentralschweizer Nacht-Distanzmarsch
nach Eschenbach LU
21. Frauenfeld
42. Militärwettmarsch Frauenfeld



Zusammenfassung: Hptm Hans Schöttli erläutert die Bewertungsgrundlagen einer möglichen Sektionsübung an den KUT 77.



Bewertungsschema Beispiel «Sperre»